Wissenschaftliche Tagung der V.S.P. in Bern am 1. und 2. Mai bei Anlass der 10. Jahresversammlung : aus der Ansprache des Präsidenten

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweizerischer Petroleumgeologen und Petroleumingenieure**

Band (Jahr): **10 (1943)**

Heft 32-33

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wissenschaftliche Tagung der V.S.P. in Bern am 1. und 2. Mai bei Anlass der 10.Jahresversammlung

Aus der Ansprache des Präsidenten, Dr. E. F r e i Zürich:

Hochgeehrte Versammlung,

Im Namen des Vorstandes der Vereinigung schweizerischer Petroleumgeologen und Petroleumingenieure begrüsse ich Sie zu unserer wissenschaftlichen Tagung in Bern und heisse Sie alle herzlich willkommen. Einen speziellen Willkommensgruss entbiete ich unsern hochverehrten Gästen, unter ihnen dem Chef des Eidg. Büros für Bergbau, Herrn Direktor Dr.Fehlmann, dessen Interesse an unserer Tagung wir ganz besonders zu schätzen wissen. In besonderem Masse ehrt uns auch der Besuch des Rektors der Universität Bern, Herrn Professor Mauderli. Im weiteren begrüsse ich die Delegierten der Eidg. Landestopographie, sowie die in stattlicher Delegation erschienenen Vertreter des Vereins schweizerischer Ingenieure und Architekten, Sektion Bern. Zugleich gebe ich der Freude Ausdruck, dass zum ersten Mal auch Vertreter der Wissenschaft unserer Einladung gefolgt sind, so der frühere Präsident der schweizerischen Geologischen Gesellschaft, dann Vertreter der Naturforschenden Gesellschaft Bern, der Geographischen Gesellschaft Bern sowie der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte.

Vielleicht dürfen wir die freundliche Anteilnahme all dieser verehrten Gäste auch als ein Zeichen dafür werten, dass unsere Vereinigung in den nunmehr 9 Jahren ihres Bestehens, trotz allerlei anfänglicher Anfechtungen, die solide Fundation und damit die Anerkennung gefunden hat, die ihr als der Zusammenfassung des Grossteils der schweiz. Erdölfachleute, zukommt.

Die V.S.P. wurde am 7.September 1934 in Zürich mit 10 Mitgliedern gegründet. Heute umfasst sie 60 Mitglieder. Dazu kommen zwei Donatormitglieder aus Kreisen des Erdölimports und der Erdölindustrie. 9 unserer Mitglieder

weilen zur Zeit im Ausland und ich möchte nicht unterlassen, ihrer hier ganz besonders zu gedenken, müssen wir doch befürchten, dass einige von ihnen mit ihren Familien im Fernen Osten nicht nur in ihrer Existenz, sondern vielleicht in ihrem Leben bedroht sind. Die meisten aber sind gegenwärtig freiwillig oder durch die Zeitumstände gezwungen, in der Heimat niedergelassen; sie sind im Bergbau, im Lehrfach, in der Verwaltung, in eigenen oder fremden geologisch-technischen Unternehmungen tätig und harren mit Sehnsucht und einige wohl auch mit stiller Sorge, bis eine lichtere Zukunft sie wieder auf den Platz stellt, wo sie ihre Kräfte, ihre Energie und Arbeitsfreudigkeit, ihr solides Wissen aufs Neue ungehemmt und verantwortungsfreudig im Dienst einer grossen Sache entfalten können. Wenn der Ausspruch, dass der Lebensraum des Schweizers die ganze Welt sei, seine Geltung hat, so wird er vor allem durch die weltweite Tätigkeit der schweiz.Petroleumgeologen und Petroleumingenieure glänzend bestätigt.

In einer Zeit, die vieles stürzt und umwertet,gilt es diese Auslandstradition der Schweizer Geologen und Ingenieure zielbewusst hochzuhalten. Dafür zu sorgen ist nicht nur Sache der Hochschulen, sondern ebensosehr der heimgekehrten Praktiker, für sie heisst es zusammenstehen und für die neue Situation beizeiten sich zu rüsten. Darum betrachte ich es als einen glücklichen Umstand, dass ein Kreis Gleichgesinnter bereits gegründet und in der Lage war, die aus allen Himmelsgegenden heimkehrenden Fachkollegen, Freunde und Leidensgenossen aus dem tropischen Busch zu empfangen, vor der Gefahr der Zersplitterung und des Sich-Verlierens zu bewahren und zum befruchtenden Austausch von Erinnerungen und neuesten wissenschaftlich-technischen Erfahrungen zusammenzubringen.

Denn zweierlei hat unsere Vereinigung von jeher angestrebt und in den Statuten festgelegt: Die Pflege der Geselligkeit und die Förderung der Berufsinteressen. Nun aber glaube ich, sehr verehrte Anwesende, dass aus dieser Vergangenheit auch eine Verpflichtung für die

Zukunft herausgelesen werden muss, nämlich die, die Gegenwart zu nützen, den Zusammenschluss unter den Mitgliedern weiter zu verstärken, den wissenschaftlich-technischen Gedankenaustausch, soweit es die vertragliche Verpflichtung den Einzelnen erlaubt, an den Mitgliederversammlungen zu intensivieren und auch die noch abseits stehenden schweiz. Fachgenossen im In- und Ausland zur Mitarbeit heranzuziehen. Mit diesen Worten möchte ich Ihre Aufmerksamkeit nicht länger in Anspruch nehmen, sondern heisse die Vortragenden in unserem Kreise herzlich willkommen und erteile dem ersten unter ihnen das Wort.

Luftbildgeologie & Luftvermessung im Dienste der Erdöl-Exploration

von Dr. J. K r e b s , Arlesheim

Die Luftbild-Geologie, deren Anfang auf den Krieg von 1914-1918 zurückgeht, hat als Arbeitsmethode ein ständig steigendes Interesse und, besonders auf wirtschaftlichem Gebiet, eine ungeheuer ausgedehnte und vielseitige Anwendung gefunden. In Zusammenarbeit mit der Aerophotogrammetrie ist sie berufen, eines der wichtigsten Hilfsmittel für den kartierenden Geologen zu werden. Von geradezu unschätzbarem Wert erweist sie sich bei der Erkundung wenig bekannter und ganz unerforschter Gebiete.

Ein klassisches Beispiel für die Anwendung der neuen Hilfsmittel bilden die ausgedehnten Kartierungsarbeiten der Nederlandsche Nieuw Guinee Petroleum Maatschappij auf Neu Guinea, welche in den Jahren 1935-1937 durchgeführt worden sind. Innerhalb kürzester Zeit sind dort volle 100 000 km2 von nahezu ganz unbekannten, tropischen Urwaldgebieten aus der Luft photographiert und zuverlässig geologisch erkundet worden. Die durchwegs senkrechten Aufnahmen erfolgten streng nach den, für aerophotogrammetrische Arbeiten geltenden Grundsätzen, sodass das ganze,